



Polizeiinspektion Delmenhorst /
Oldenburg-Land / Wesermarsch

Delmenhorst, 24. März 2021

+++ Fallzahlen auf einem niedrigen Stand +++ Weniger Einbrüche +++ Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020 +++

Delmenhorst (ots) – Deutlich weniger Einbrüche, eine weiterhin hohe Aufklärungsquote und so wenig Eigentumsdelikte, wie seit 10 Jahren nicht mehr. Das sind nur einige Highlights der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020.

Das Jahr 2020. Ein herausforderndes Jahr, das allen viel abverlangt und Einschränkungen mit sich gebracht hat. Ein Jahr, geprägt durch die Corona-Pandemie, die auch die Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch mit vielen Neuerungen und einem bislang neuen Aufgabenbereich konfrontiert hat - der Schutz der Bürger*innen vor der Infektion durch Überprüfung der Einhaltung der Corona-Schutzverordnung.¹

Der Blick auf die Kriminalitätsentwicklung im Jahr 2020 zeigt, dass die Deliktsbereiche nicht gänzlich von der Corona-Pandemie betroffen waren.

Die Fallzahlen in ihrer Gesamtheit sind um 311 Straftaten leicht angestiegen (2020: 15.849), bewegen sich jedoch weiterhin im Langzeitvergleich auf einem niedrigen Niveau.

¹ Da es sich bei den festgestellten Corona-Verstößen um Ordnungswidrigkeiten handelt und diese nicht von der PKS erfasst werden, nehmen diese keinen Einfluss auf die Kriminalitätsentwicklung.

Die Aufklärungsquote von 64,13% ist sowohl im Vergleich zum Vorjahr (2019: 64,67%) als auch im Vergleich mit der Polizeidirektion Oldenburg (2020: 64,77%) geringfügig niedriger, befindet sich jedoch trotzdem in einem gleichbleibend hohen Bereich.

Durch die Corona-Pandemie hat vielmehr eine Verlagerung der Delikte stattgefunden. Fehlende Großveranstaltungen und geschlossene Geschäfte, Kultureinrichtungen und Restaurants ließen Tatgelegenheiten wegbrechen. Beispielsweise wurden weniger Laden- und Fahrraddiebstähle verzeichnet.

Auch die Zahl der Wohnungseinbrüche ging zurück, da sich die Menschen vermehrt zu Hause aufhielten und somit das Entdeckungsrisiko für Einbrecher*innen höher war. Dementsprechend brachen sie vermehrt in Hotels oder Gaststätten ein, da sich dort wegen der Corona-Pandemie wenig bis keine Menschen aufhielten.

Ein Zusammenhang zwischen der Corona-Pandemie und den Fällen im Bereich „Häusliche Gewalt“ kann in der Inspektion statistisch nicht festgestellt werden.

Besonders positiv ist, dass sowohl in der Stadt Delmenhorst als auch in den Landkreisen Oldenburg und Wesermarsch die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden, weiterhin gering ist. Diese Wahrscheinlichkeit wird durch die sogenannte Häufigkeitszahl bemessen, die die Anzahl der festgestellten Straftaten pro 100.000 Einwohner bezeichnet. Sie liegt bei 5.336 Taten und ist im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 93 Fälle gestiegen. Die Häufigkeitszahl für das Jahr 2020 der Polizeidirektion Oldenburg, zu der auch die hiesige Polizeiinspektion gehört, liegt bei 5.134.

Einen Schwerpunkt, den die Polizei in den vergangenen Jahren sehr stark in den Fokus genommen hat, ist die Bekämpfung der Kinderpornographie. Hier hat die Anzahl an auszuwertenden Datenmengen deutlich zugenommen, was auch mit einem Anstieg der Fallzahlen einhergeht.

Das für die Bearbeitung dieses sensiblen Deliktfeldes zuständige Kommissariat wurde personell verstärkt. Die Ermittlungsverfahren werden äußerst akribisch und von besonders geschulten Polizeibeamt*innen bearbeitet, sodass ein Großteil der Fälle (93%) aufgeklärt werden konnte. Kinder vor Sexualtäter*innen zu schützen hat nach wie vor höchste Priorität.

+++ Eigentumsdelikte +++

Unter die Kategorie der Eigentumsdelikte fallen jegliche Diebstahlsformen, wie zum Beispiel Ladendiebstahl, einfache und schwere Diebstähle aus Kraftfahrzeugen, Büroräumen und Geschäftsfilialen sowie Fahrraddiebstähle.

Im Jahr 2020 wurde erneut ein deutlicher Rückgang der Eigentumsdelikte um 335 Taten auf 4.379 verzeichnet, der dem rückläufigen Trend der letzten Jahre entspricht.

Der Rückgang erklärt sich unter anderem durch sinkende Fallzahlen im Bereich der Laden- und Fahrraddiebstähle. Die Aufklärungsquote ist in diesem Bereich um 3 Prozentpunkte (%P) auf 33,82% gestiegen.

Aber auch die Wohnungseinbruchdiebstähle zählen zu den Eigentumsdelikten. In diesem Bereich verzeichnete die Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch einen Rückgang der Fallzahlen um 55 Taten (2020: 338).

Dazu hat vermutlich auch, wie eingangs erwähnt, die vorherrschende Corona-Pandemie beigetragen, da sich die Menschen vermehrt zu Hause aufgehalten haben.

Die Aufklärungsquote ist im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstähle um 2,11%P auf 23,08% gesunken.

+++ Rohheitsdelikte +++

Rohheitsdelikte umfassen Straftaten, die auf den Menschen persönlich abzielen und ihn in seiner Ehre oder sogar seiner Gesundheit verletzen. Diese Delikte sind für die Betroffenen häufig schwer zu verarbeiten und können lange nachwirken. Zu nennen sind hier zum Beispiel Körperverletzungen, Bedrohungen und Nötigungen.

Besonders erfreulich ist deswegen, dass die Polizeiinspektion einen Großteil der Taten aufklären konnte. Die Aufklärungsquote liegt im Jahr 2020 bei 91,09% und ist im Vergleich zum Vorjahr auf einem annähernd hohen Niveau (2019: 91,83%). Nicht unerwähnt bleiben darf jedoch an dieser Stelle, dass die Aufklärungsquote bei Rohheitsdelikten im Vergleich zu anderen Deliktgruppen grundsätzlich höher ist, da der Täter dem Opfer in vielen Fällen bekannt ist.

Die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte von 2.312 im Jahr 2020 befindet sich im Langzeitvergleich auf einem Rekordtief.

Im Bereich des Deliktfeldes „Häusliche Gewalt“ wurden im Jahr 2020 697 Taten polizeilich registriert. Im Jahr 2019 waren es 710 Taten. Wie eingangs bereits erwähnt, kann ein

Zusammenhang zwischen der Corona-Pandemie und den Fällen im Bereich „Häusliche Gewalt“ in der Inspektion statistisch nicht festgestellt werden.

Allerdings gibt es im Deliktsbereich „Häusliche Gewalt“ grundsätzlich ein hohes Dunkelfeld, da nur ein Teil der Taten bei der Polizei angezeigt wird. Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf eine mögliche Zunahme der Taten festzustellen, wird durch das Landeskriminalamt Niedersachsen eine Dunkelfeldstudie zur Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen durchgeführt, die bereits im März 2021 gestartet ist.²

+++ Rauschgiftkriminalität +++

Unter Rauschgiftkriminalität werden alle Delikte verstanden, die in Zusammenhang mit illegalen Betäubungsmitteln stehen. Dies sind unter anderem der unerlaubte Besitz, der unerlaubte Handel sowie der unerlaubte Anbau beziehungsweise die unerlaubte Herstellung solcher Mittel.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** blieb im Jahr 2020 weitgehend konstant. Die Fallzahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 22 Delikte auf 1.270 Fälle an. Die Aufklärungsquote lag dabei im Jahr 2020 in Bezug auf die bekannt gewordenen Delikte bei 97,8%, was einem konstant hohen Niveau entspricht.

Erwähnenswert ist, dass die Anzahl der Fallzahlen mit der Kontrolldichte steigt. Je mehr Kontrollen die Polizei durchführt, desto mehr Verstöße werden auch festgestellt. Zudem ist das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich sehr hoch.

Derartige Delikte werden auch weiterhin konsequent verfolgt, da illegal konsumierte Rauschmittel nicht nur den Konsumenten schaden können, sondern sich auch auf das private Umfeld auswirken können. Zudem stellen sie eine besondere Gefährdung im Straßenverkehr dar, weshalb die Polizeiinspektion weiterhin präventive Aufklärungsarbeit in diesem Bereich betreibt.

+++ Gewalt gegen Polizeibeamt*innen +++

Gewalt gegen Polizeibeamt*innen kommt in aktiver und passiver Form vor, wobei die Grenzen oft fließend sind. Eine aktive Tat nach dem Strafgesetzbuch ist der Tätliche Angriff. Die passiven Delikte umfassen zum Beispiel Widerstand gegen

² Vgl.: <https://www.mi.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/startschuss-fur-nachste-dunkelfeldstudie-vierte-befragung-zu-sicherheit-und-kriminalitat-in-niedersachsen-198125.html>

Polizeivollzugsbeamt*innen, Bedrohung und Nötigung. Beleidigungen fallen nicht in diesen Deliktsbereich.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Delikte, bei denen Gewalt gegen Polizeibeamt*innen ausgeübt wurde, deutlich gestiegen.

Dieser Anstieg geht auf eine Zunahme im Bereich „Widerstand gegen Vollzugsbeamt*innen“ zurück. In diesem Deliktsbereich wurden im Jahr 2020 47 Taten registriert und demnach 21 Taten mehr, als im Jahr 2019. Besonders häufig kam es bei der Sachverhaltsaufnahme in den Bereichen Körperverletzung/Schlägerei und Häusliche Gewalt sowie bei Einsätzen mit „Randalierern“ zu Widerständen gegen Vollzugsbeamt*innen.

In der Polizeiinspektion wurden im Jahr 2020 35 Taten verzeichnet (2019: 33 Taten), bei denen Polizeibeamt*innen durch einen tätlichen Angriff (z.B. eine Körperverletzungshandlung) verletzt wurden.

Bedroht oder genötigt wurden Polizeibeamt*innen in 11 Fällen (2019: 9).

+++ Cybercrime / Internetkriminalität +++

Die Fallzahlen im Bereich der **Internetkriminalität** blieben im Vergleich zu den Vorjahren weitestgehend konstant. Im Jahr 2020 verzeichnete die Polizeiinspektion 563 Delikte und somit 28 Taten mehr, als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote ist um 10,07%P auf 76,01% gesunken, befindet sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der Bereich Cybercrime umfasst unter anderem die Deliktsbereiche, bei dem die Täter*innen das Internet als Tatmittel nutzen.

Rahmendaten zur Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch:

Die Polizeiinspektion ist für eine Fläche von 1.948 Quadratkilometern und für insgesamt 297.032 dort lebenden Menschen zuständig. Die Einwohnerzahl ist im Vergleich zum Jahr 2019 um 657 Personen gestiegen (2020: 297.032).

Die Einwohnerzahl in der Stadt Delmenhorst ging um 48 auf 77.559 Personen zurück. Der Landkreis Oldenburg hat dabei einen Zuwachs von 746 Einwohnern auf 130.890 zu verzeichnen.

Der Landkreis Wesermarsch verzeichnete einen Rückgang der Einwohnerzahl von 41 auf 88.583 Einwohner.

Allgemeine Hinweise zur Erfassung von Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik können unter folgendem Link nachgelesen werden: <https://www.lka.polizei-nds.de/statistik/polizeiliche-kriminalstatistik-des-landes-niedersachsen-621.html>.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Lorena Lemke

*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Delmenhorst / Oldenburg-Land/ Wesermarsch
Marktstraße 6/7
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221/1559-104
Fax: 04221/1559-482
E-Mail: pressestelle@pi-del.polizei.niedersachsen.de*